



literaturgeschichten.de

Georg Weerth „Leben und Thaten des berühmten

Ritters Schnapphahnski“

Lösungs- und Reflexionshinweise

Große Schreibaufgabe

Aufbau, Struktur & Gattung

c) Zwischen dem 20.09.1848 und dem 12.12.1848 erscheint kein Beitrag des „Ritters Schnapphahnski“ mehr (die letzten Teile erscheinen im Dezember 1848 und Januar 1849); die „Neue Rheinische Zeitung“ wird vom Ende September bis 12.10.1848 nicht mehr publiziert.

Recherchieren Sie die Gründe und bringen Sie diese in einen Bezug zum Roman.

Disclaimer: Die Lösungen sind als Hinweise zu verstehen, in welche Richtung Ihre Beantwortung der Frage gehen könnte. Weicht Ihr Text inhaltlich von den Lösungs- und Reflexionshinweisen ab, muss dies nicht bedeuten, dass Ihre Lösung falsch ist. Oft handelt es sich bei literaturwissenschaftlichen Schreibaufträgen um Aufgaben, die ein gewisses Spektrum von Antwortmöglichkeiten bieten. Sie sollten aber in jedem Fall die Lösungs- und Reflexionshinweise aufmerksam lesen und überlegen, wie diese sich der Aufgabe zugewendet haben. Unsere Hinweise gehen oft über den von Ihnen verlangten Wortumfang hinaus, um Ihnen eine möglichst ausführliche Antwort geben zu können.

[Website LiGeDi](#)

Am Abend des 18. Septembers 1848 starb Felix von Lichnowsky, der als Vorlage für die des Ritters Schnapphahnski diente. Da an diesem Tag die No. 106 der NRhZ erschien und die darauffolgende Ausgabe für den 19. September bereits im Druck gewesen war, entschied sich Georg Weerth dazu, am 20. September die Schnapphahnski-Reihe vorerst zu unterbrechen.

Die knapp zweiwöchige Zwangspause, der die NRhZ ausgesetzt war, begründet sich durch einen Belagerungszustand, der ab dem 26. September vom Kölner Festungskommandanten verhängt wurde. Der Grund dafür war zunächst ein Kongress mit der Teilnahme von 70 mehr oder weniger radikalen Vereinen, der am 25. September stattfand und Anlass für die kölnische Regierung gab, mit Verhaftungen zu reagieren. Es kam zu leichten Auseinandersetzungen und zwei Verletzten und es drohten weitere Eskalationen, die allerdings aufgrund der zurückhaltenden Präsenz des Militärs nicht eintraten. Errichtete Barrikaden wurden schnell wieder abgebaut und um weitere Auseinandersetzungen zu vermeiden, der Belagerungszustand ausgerufen (Wagner 1998).

Für die NRhZ bedeutete das, dass die Publikation weiterer Ausgaben verboten wurde und die Verhaftung mehrerer Redakteure drohte, welche dann aus der Stadt flohen. Des Weiteren stürzte der Belagerungszustand die NRhZ in eine finanzielle Krise (Melis 2012: 169f.).

Moritz Pottkämper